

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **113 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tier stammendes Lebensmittel untersuchen und beurteilen will, muß natürlich das ganze Spektrum der Einflüsse kennen, die vom lebenden Tier bis zum Fertigprodukt wirksam werden können. Es ist nun einmal eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß ausschließlich der Gesamt-Studiengang des Veterinärmediziners hier Sachverständige hervorbringen kann, die diesen Ansprüchen genügen.

Dies ist ein so umfassendes Gesamtgeschehen, daß es für einen vernünftigen Menschen überhaupt keine Frage sein kann, wer für das vom Tier stammende Lebensmittel der geeignetste Sachverständige ist. Dabei liegt es nur in der Natur der Sache, daß innerhalb dieses Gesamtablaufes auch Einzelfragen auftreten, die von Fall zu Fall von anderen Sachverständigen spezifischer analysiert und beurteilt werden können. Dies ist ein Vorgang, der einen Vergleich zum Beispiel bei einem für die Wiederherstellung der Gesundheit des Menschen zuständiger Arzt findet, der sich bei seiner Tätigkeit von Fall zu Fall auch verschiedener Spezialisten bedient, die nicht unbedingt immer Ärzte sein müssen. Nur käme dabei niemand auf den Gedanken, deshalb dem Arzt die Gesamtentscheidung und alleinige Verantwortung abzunehmen.

Von besonderer Bedeutung aber scheint mir die notwendige Einsicht aller im Rahmen der Lebensmittelüberwachung tätigen Sachverständigen, daß sie ihre Aufgabe nicht im Interesse ihrer jeweiligen Berufsgruppe oder ihres Standes durchführen, sondern im einzigen Interesse des Lebensmittelverbrauchers und damit der gesamten Öffentlichkeit. Diese Aufgabe und die mit ihr verbundene Verantwortung müßten es von vornherein verbieten, daß gezielte Interessengruppenkämpfe in Gang gebracht werden. Mit diesen Interessenkämpfen wird dem öffentlichen Wohle nicht gedient. Gedient wird dem öffentlichen Wohle einzig und allein mit dem gezielten Einsatz vorhandener Sachverständiger auf den jeweils für sie in Betracht kommenden Arbeitsgebieten. Die tierärztliche Lebensmittelüberwachung dient diesem Ziel, ihr einziges Anliegen ist der Verbraucherschutz und die Sicherung eines breiten Warenangebotes, bei dem man im ausgesprochenen Sinne von «Qualität» sprechen kann.

*H. Bartels, Gießen*

## PERSONELLES

### Tierärztliche Fachprüfung Herbst 1971

#### Zürich, Eidg. Diplom

Annen Jörg, 1946, von Schwyz, in Zürich  
 Deseö Laszlo, 1928, von Budapest, in Zürich  
 Eisenegger Hannes, 1945, von Guntershausen TG, in St. Margrethen  
 Freymuth Peter, 1944, von Wellhausen, in Thalwil  
 Hodel Oskar, 1945, von Büron und Zell, in Büron  
 Homberger Frédéric, 1941, von und in Zürich  
 Lombard Christophe, 1946, von Genf, in Hüttwilen  
 Lutz Hans, 1946, von Winterthur und Wallisellen, in Zürich  
 Müller Robert, 1946, von und in Ossingen  
 Odermatt Peter, 1945, von Dallenwil, in Adliswil  
 Wissler Katharina, von Sumiswald, in Zürich

#### Kantonale Fachprüfung

Friedrichs Herman, 1945, Deutschland  
 Göck Klaus, 1944, Deutschland  
 Schawalder Franz, 1939, in Uster

**Bern, Eidg. Diplom**

Bieri Peter, 1946, von Escholzmatt, in Bern  
 Blaser Gerhard, 1946, von Langnau, in Aarberg  
 Borkovec Milos, 1926, von Brno, CSSR, in Les Hauts Geneveys  
 Boss Paul-Herbert, 1946, von Sigriswil, in Aarberg  
 Bühlmann-Krähenbühl Bianca, von Großhöchstetten, in Biberist  
 Dürr Andreas, 1946, von Gams, in Bern  
 Hodel Jürg, 1946, von Wilihof und Pfaffnau, in Bern  
 Jeanprêtre Véronique, von Genf, in Bern  
 Laciga Dr. Paul, 1939, von Brno CSSR, in Kerzers  
 Lehner Regula, von Zürich, in Bern  
 Paladé Antonio, 1924, von Victoria, Rumänien, in Lausanne  
 Pittet Bernard, 1947, von Romanens, in Bümpliz  
 Schär Andreas, 1943, von Fetzisloh, in Ortschaften  
 Schenker Ruth, von Gretzenbach, in Burgdorf  
 Seewer Martin, 1946, von Gsteig, in Bern  
 Stirnimann Josef, 1947, von Ruswil, in Münchenbuchsee  
 Sturzenegger Niklaus, 1947, von Trogen, in Bern  
 Tschäppät Rudolf, 1946, von Bözingen, in Aarberg  
 Zendali Jean-Paul, 1945, von Bulle, in Bern

**Kantonale Fachprüfung**

Munwes Amos, 1943, Israel  
 Sturman Haim, 1938, Israel  
 Tempelman Meir, 1943, Israel

Die Europäische Arbeitsgemeinschaft der Veterinärpathologen verlieh am 23. August 1971

*Herrn Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Walter Frei,*

Honorarprofessor an der Universität Zürich, die *Ehrenmitgliedschaft* «in Anerkennung seiner Verdienste um die Veterinärpathologie und die aktive Förderung der Arbeitsgemeinschaft».

**Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung der Haustiere**

17. und 18. Februar 1972 in München

Die obengenannte Fachgruppe der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft und die Sektion Zuchthygiene der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde veranstalten eine Tagung an der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik der Universität München. Die Teilnehmergebühr beträgt für Nichtmitglieder DM 25,-.

Donnerstag, 17. Februar 1972, beginnen die Vorträge um 09.15 Uhr und dauern bis 17.30 Uhr, am Freitag von 09.00 bis 12.30 Uhr, im ganzen 39.

Ein ausführliches Programm und weitere Auskünfte sind erhältlich bei Prof. Dr. Dr. h. c. W. Baier, D-8 München 22, Königinstraße 12, wohin auch die Anmeldung schriftlich bis zum 10. Februar 1972 erwünscht ist.